

# A&W NOTEBOOK

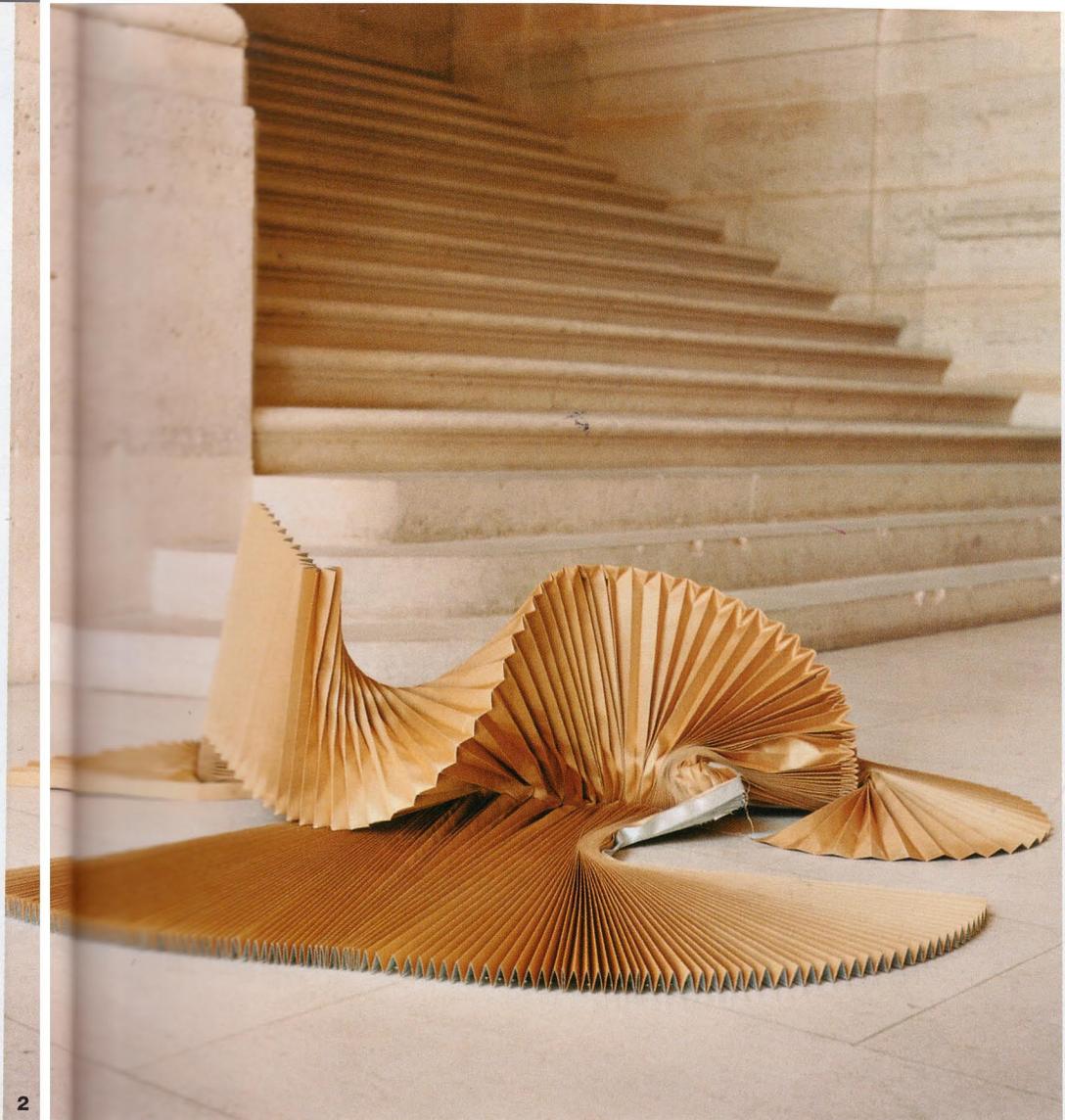
porträt 20 trend 24 architektur 26 retro 32  
stoffe 39 design 44 klassiker 46 unterwegs 51

## Licht-Gestalten

Die Pariser Industriedesignerin  
Inga Sempé entwirft Produkte voller  
Poesie und Humor – wie diesen  
Wald aus plissierten Riesenleuchten.



**Zeichenblock und Bleistift hat Inga Sempé** immer dabei. Auch jetzt, im Garten der Tuileries, unweit des Musée des Arts décoratifs, wo eine Werkschau ihrer Arbeiten gezeigt wird, skizziert die Industriedesignerin, mit Blick auf ihren fünfjährigen Sohn Cornelius, in schnellen Strichen einen Sessel. Wie ein Geflecht aus Maschendraht sieht er aus, ein wenig wie das Gitter, das den kleinen Jahrmarkt und die Gartenanlage trennt. Inga Sempé, 35, entwickelt ihre Objekte spontan und intuitiv, die „Kunst des alltäglichen Lebens“ inspiriert sie. Das können Tellerjongleure im Zirkus oder das Riesenrad am Place de la Concorde sein, die gleichermaßen Pate für ihre „Lampe Plate“ aus Stahl und Aluminium standen. Auf Fragen antwortet die eigenwillige Designerin gern mit versteckter Ironie. Lächelnd. Starre Definitionen ihrer Arbeit, Vorbilder, Archetypen lehnt sie ab. Kunst stimuliert sie nicht. Musik hört sie nicht. Mode regt sie nicht an. Lieber stöbert sie in der Haushaltswarenabteilung des Kaufhauses BHV (siehe Fragebogen). Möchte Türkäufe, Knöpfe, Haken und Rollen kreieren. Über den berühmten Illustrator Sempé sagt sie, er sei ihr Onkel, und weil man die zierliche Französin in ihrer komplizierten Natürlichkeit einfach nur sympathisch finden kann, verzeiht man ihr diese Irreführung, denn er ist ihr Vater. Inga Sempé will nicht als Tochter des großen Cartoon-Zeichners gesehen werden, sondern aus eigener Kraft Erfolg haben. Nach dem Abitur arbeitet sie zunächst sechs Monate in einem Hutmacher-Atelier in Paris. Spürt intuitiv ihren Hang zum Industriedesign. Zögert aber zwei Jahre lang, ►



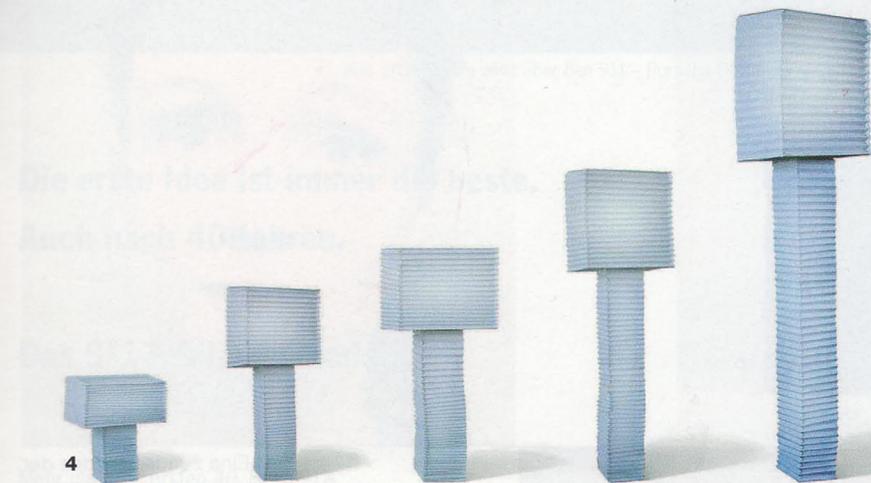
2

## Mit Esprit und Erfindungsgeist

Als Designerin von Nützlichkeiten mit Poesie geht Inga Sempé ihren eigenen Weg, mal mit feiner Ironie, mal mit Humor – Eigenheiten, die sie von ihrem Vater, dem berühmten Cartoon-Zeichner Sempé, geerbt haben muss.



3



4

**1** Inga Sempé mit „La Grande Lampe plissée“ und der Kommode „Brosse“. **2** Einen großen Auftritt im Musée des Arts décoratifs von Paris hatte die Hülle einer „Lampe plissée“, die die Designerin zu Boden fallen ließ. **3** Direktes und indirektes Licht spendet Leuchte „Plate“ (Cappellini). **4** Die „Extensible“ wächst stufenlos von der Tisch- zur Stehleuchte (Cappellini).



5



5

6



► sich zu bewerben – und wird an der renommierten ENSCI (Ecole Nationale Supérieure de Création Industrielle) angenommen, wo sie 1993 ihr Diplom macht. Während des Studiums absolviert Inga „als Mädchen für alles“ Praktika bei George Sowden und Bruno Viganò in Mailand. Fragt danach „schüchtern“ bei Marc Newson an. Entwirft Lampen für Conran. Und verbringt zwei Jahre in ihrer ersten Anstellung bei der Grande Dame der französischen Innenarchitektur, Andrée Putman. Technik fasziniert Inga Sempé, und das hilft ihr heute, wenn sie auf der Suche nach geeigneten Materialien für ihre Ideen ist. Etwa Bürstenhaar aus Polyamid (den Abschlüssen von Fahrstuhltüren abgeguckt) für ihre pelzigen, türlosen Kommoden für Edra. Oder die metallisierten, plissierten Stoffe ihrer monumentalen Leuchtkörper für Cappellini.

Ein Stipendium der Villa Medici in Rom (2000) half der damals 32-jährigen beim Start. Ebenso der „Appel permanent du VIA“ (2000) und der „Grand Prix de la création de la Ville Paris“ (2002). Der Erfolg ist frappierend. Wie fühlt es sich an, seinen Namen in Großbuchstaben im Museum zu lesen? „Man gewöhnt sich sehr schnell daran“, sagt Inga Sempé. „Das ist wie mit Luxus.“ Und man ist sich auch dieses Mal nicht sicher, ob sie es auch so meint.

Eva Müller-May

7



Fotos: Grégoire Kalt (5)

## 9 Fragen an Inga Sempé

**Welches ist Ihr bevorzugtes Objekt?** Der Regenschirm: Man glaubt, er sei simpel, aber seine Struktur ist ein Wunder an Genauigkeit. Ich liebe Objekte, die ihre Form verändern. **Wen halten Sie für den wichtigsten Designer der Gegenwart?** Konstantin Grcic. **Wohin würden Sie jetzt am liebsten reisen?** Nach Lissabon, vielleicht. **Wo machen Sie gerne Shopping?** Im Kaufhaus BHV (Bazar de l'Hôtel de Ville), 52, Rue de Rivoli, F-75004 Paris. **Ihre liebsten Restaurants?** Die Imbissstuben in den Jardins de Luxembourg und den Tuileries. **Was kochen Sie am besten?** Eine Ratatouille. **Welchen Film würden Sie mehr als einmal sehen?** „Les Parapluies de Cherbourg“ von Jacques Demy. **Woran arbeiten Sie zurzeit?** An Möbeln für Cappellini und Edra, Blumentöpfe für Ghâadé. **Wofür würden Sie alles stehen und liegen lassen?** Wenn ich alle Objekte, die in einer Drogerie verkauft werden, entwerfen könnte.

Mehr im Register ab Seite 192

**5** Eine zündende Idee der Designerin kreierte neue Kerzenhalter: Inga Sempé drehte die Gläser der Serie „Harcourt“ einfach um (Baccarat). **6** Borsten aus schwarzem und weißem Polyamid verschließen „Brosse“, Kommoden ohne Schubladen (Edra). **7** Inga Sempé.